

Schwitzkasten statt Blockflöte

AC Heusweiler richtet deutsche Ringer-Meisterschaft der weiblichen Jugend aus

An diesem Wochenende kämpfen in der Heusweiler Turnhalle etwa 110 Nachwuchs-Ringerinnen bei der deutschen Meisterschaft um Titel. Auf die Matte gehen auch Tamara Scherer vom KSV Köllerbach und Saskia Will vom AC Heusweiler.

Von SZ-Mitarbeiter
Michael Aubert

Heusweiler. Dass Ringen keine reine Männer-Sportart ist, hat Saskia Will bewiesen. Nachdem ein Schulkamerad behauptet hätte, dass sie dazu zu schwach sei, „habe ich ihn einfach über die Schulter geworfen“, sagt die zierliche Ringerin des AC Heusweiler selbstverständlich. Neben Tamara Scherer vom KSV Köllerbach ist Saskia Will die zweite junge Sportlerin, die für den Saarländischen Ringer-Verband bei von ihrem Verein ausgerichteten deutschen Meisterschaft der weiblichen Jugend an diesem Wochenende auf die Matte geht.

Kurz vor ihrem großen Auftritt trainiert die Zwölfjährige wie jede Woche mit Clubkollegin Leah Bauer. „Du brauchst zu lange mit deinen Haaren“, beschwerte sich Leah Bauer, woraufhin sich Saskia Will lächelnd und in aller Seelenruhe die Haare zusammenbindet. Während Leah Bauer noch zu jung ist, tritt Saskia Will zum ersten Mal bei nationalen Titelkämpfen an. „Ich bin schon sehr aufgeregt“, gibt sie zu, wirkt dabei aber erstaunlich gelassen. „Die Nervosität und die große Aufregung kommen spätestens am Samstag“, erklärt ihr Trainer Karsten Hübsch, „wenn sie zusammen mit den anderen einläuft und die Nationalhymne gespielt wird“.

Saskia Will hat aber den Heimvorteil auf ihrer Seite – und den will sie nutzen. „Mein Ziel ist ein fünfter oder sechster Platz“, betont sie ganz ruhig, „ich muss nicht so weit fahren und bin in meinem gewohnten Umfeld“. Karsten Hübsch fügt hinzu: „Und das ist viel wert.“



Saskia Will vom AC Heusweiler (in Blau) hat alles im Griff: Sie bereitet sich im Training mit Clubkollegin Leah Bauer auf die deutsche Meisterschaft morgen und übermorgen in Heusweiler vor. FOTO: RUPPERT

Die Gymnastiastin weiß, was bei ihrer ersten deutschen Meisterschaft auf sie zukommt. Gut die Hälfte ihrer Gegnerinnen aus der 35-Kilogramm-Klasse kennt Saskia Will von nationalen Turnieren oder offenen Landesmeisterschaften. „Zwei von ihnen sind kaum zu schlagen, aber unter den anderen kann sie jede besiegen“, sagt Trainer Hübsch voller Überzeugung.

Eine vordere Platzierung ist also ein realistisches Ziel – das traut ihr auch der saarländische Landestrainer Reiner Both zu: „Mit etwas Losglück ist ein fünfter Platz gut möglich.“ Dass Saskia Will überhaupt ringt, ist einem glücklichen Umstand zu verdanken.

„Ich hatte in der Schule nur die Wahl zwischen zwei Arbeitsgemeinschaften“, erzählt sie und muss dabei lächeln: „Weil ich Blockflöte nicht mag, bin ich zum Ringen.“ Sie widerspricht eben dem Klischee, dass Rin-

gen ein Männer-Sport sei. Ebenso, wie die anderen etwa 110 Nachwuchs-Ringerinnen die ab morgen um 9.30 Uhr der Turnhalle der Heusweiler Friedrich-Schiller-Schule um Titel und Medaillen kämpfen

AUF EINEN BLICK

Von morgen bis Sonntag findet in der Heusweiler Turnhalle der Friedrich-Schiller-Schule die deutsche Meisterschaft der weiblichen Jugend statt. Ausrichter ist der AC Heusweiler. Etwa 110 Nachwuchs-Ringerinnen aus 13 Landesverbänden treten in elf Gewichtsklassen an (bis 35, 38, 40, 43, 46, 49, 52, 56, 60, 65 und bis 70 Kilogramm).

Die Kämpfe beginnen am morgigen Samstag um 9.30 Uhr und enden mit den Platzierungskämpfen zehn bis sieben. Am Sonntag ab 9.30 Uhr geht es mit den Kämpfen um den sechsten bis dritten Platz los. Die Finalkämpfe beginnen um elf Uhr.

aub